

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent

**Impulsreferat von Professor Dr. Karl Wohlmuth, Universität
Bremen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft,
Forschungsgruppe Afrikanische Entwicklungsperspektiven**

**Tagung: Lehren aus der Corona- und Wirtschaftskrise für
die nachhaltige Entwicklung im Globalen Süden**

**Eine Veranstaltung des BeN (Bremer
entwicklungspolitisches Netzwerk e. V.)**

Termin: Mittwoch, 1. Dezember 2021, 10-17 Uhr

Ort: Konsul-Hackfeld-Haus, Bremen

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent

Einführende Bemerkungen

- 1. Globale und regionale Politikebenen (Lektionen 1 bis 3)**
- 2. Ernährungssicherung (Lektionen 4-5)**
- 3. Industriepolitik (Lektionen 6-8)**
- 4. Gesundheitspolitik (Lektionen 9-10)**
- 5. Forschung & Entwicklung (Lektionen 11-12)**

Strategische Anforderungen

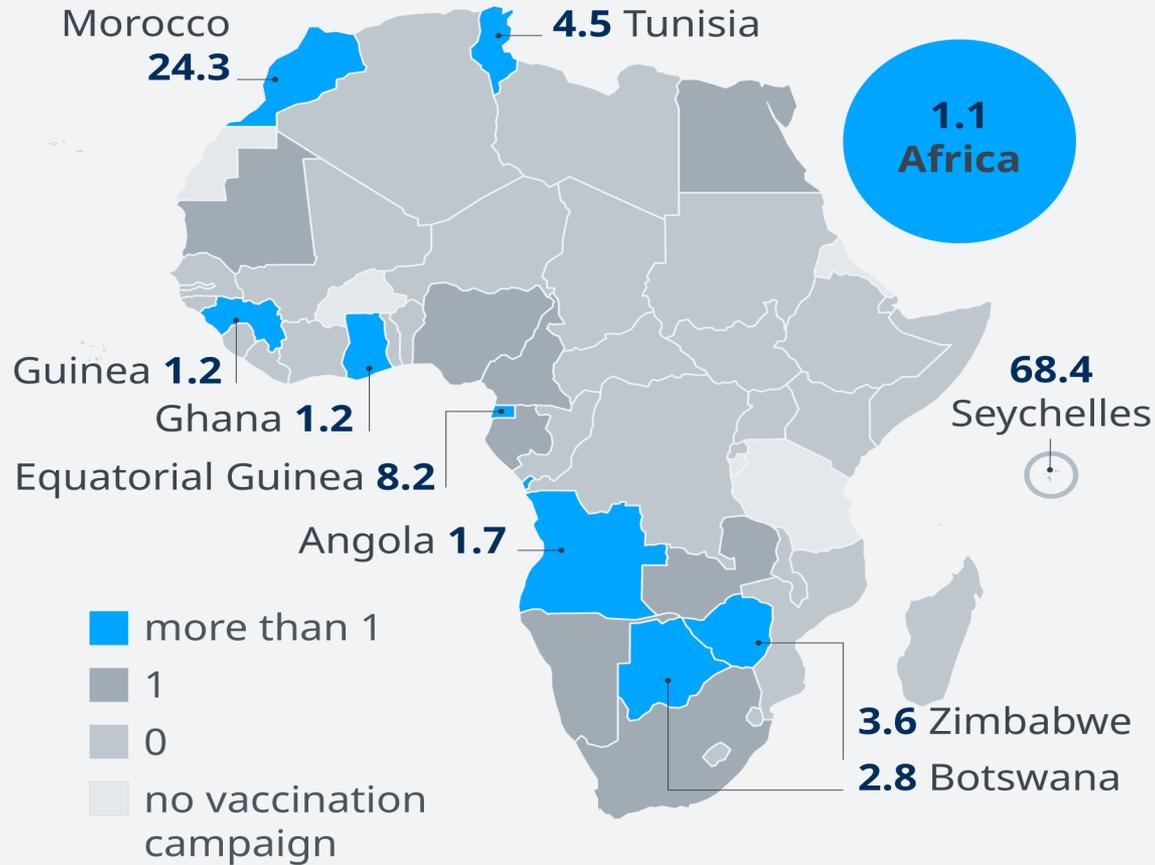
Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent

Einführende Bemerkungen

COVID-19 und die globalen und regionalen Folgewirkungen haben bereits jetzt umfassende **Strukturwirkungen** in Afrika hervorgebracht. Alle wesentlichen Politikbereiche, die Wirtschafts- und Sozialstrukturen und alle Länder und Regionen in Afrika sind betroffen, wenn auch sehr unterschiedlich: die Wirtschafts- und Finanzpolitik, die Ernährungssicherung, die Gesundheitspolitik, die Sektoren der Wirtschaft, und die Forschung & Entwicklung. Es gibt viele Initiativen auf globaler, regionaler und nationaler Ebene, doch keine Kohärenz.

Corona vaccination progress in Africa

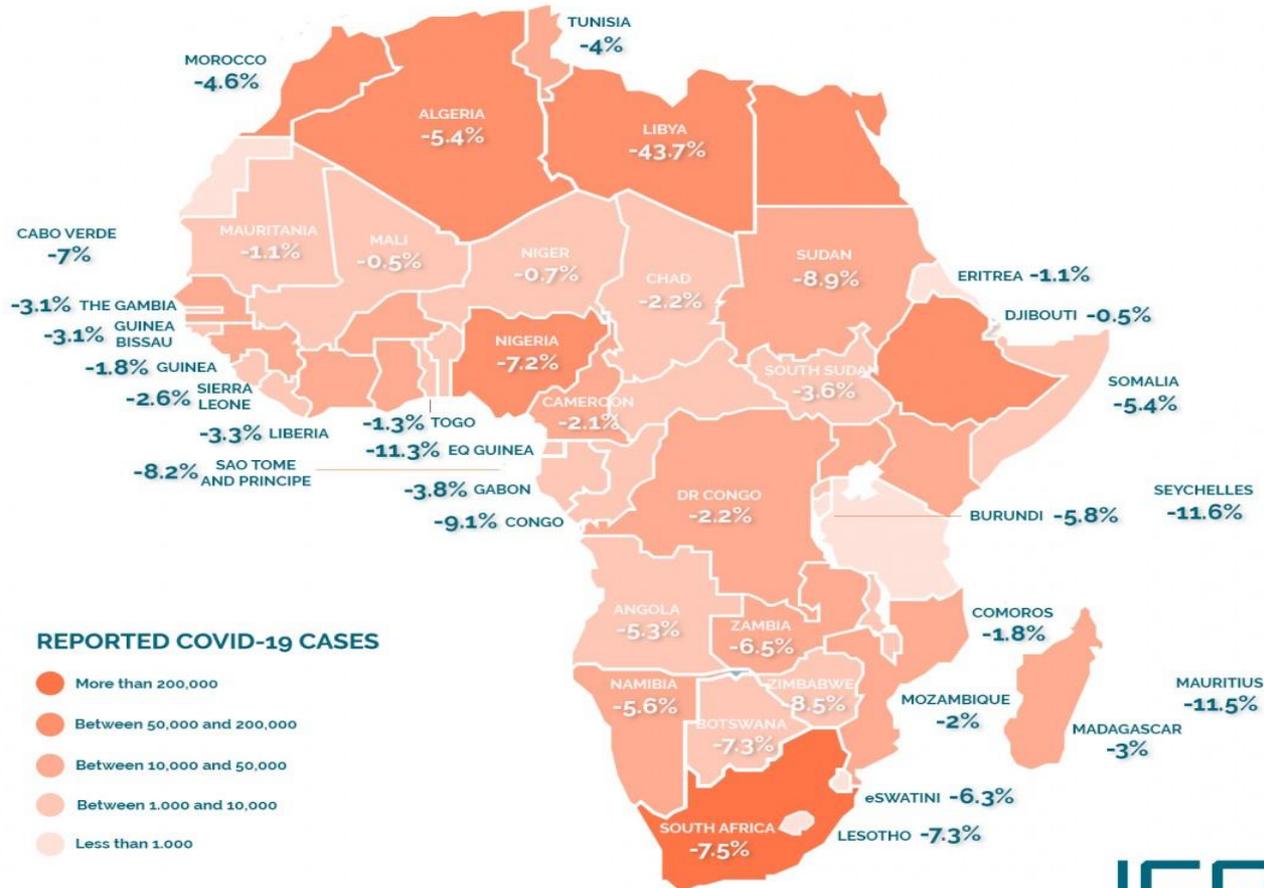
People who are fully vaccinated (in %)



Source: Africa CDC | as of June 30, 2021

Africa's economic growth in the time of pandemic

* 2020 GDP growth, states in recession - AfDB forecasts



Sources: African Development Bank, Johns Hopkins University (JHU) Coronavirus Resource Center

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Lektion 1: Um die Corona- und Wirtschaftskrise in Afrika zu bewältigen, ist es notwendig, regionale und nationale Entwicklungspläne auf der Grundlage der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) zu erarbeiten. So gilt für SDG 1 (Keine Armut), dass die Zahl der extrem armen Menschen in den letzten zwei Jahrzehnten in Afrika auf 439 Millionen (2019) gestiegen ist, und für die Jahre 2020 und 2021 auf Grund der Pandemie eine Verdoppelung des Anstiegs erwartet werden kann (mit 30 Millionen Menschen, die zusätzlich in extremer Armut leben werden).

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Lektion 2: Die inländische Ressourcenmobilisierung, die Schuldenstrategie und die Finanzierung der Impfkampagnen sind in und für Afrika neu auszurichten. Der fiskalische Spielraum für Interventionen in sozialen Sektoren ist nach einem Rekord-Budgetdefizit von 8,4% des BIP (2020) viel zu gering. Wenn auch ein durchschnittliches Wachstum des BIP von 3,4% (2021) erwartet wird, nach einer Kontraktion des BIP um 2,1% (2020), dann bedeutet dies bei einer durchschnittlichen Beschäftigungselastizität von 0,4, dass Arbeitslosigkeit und Armut weiter ansteigen werden.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Lektion 3: Da die globalen COVID-19-Initiativen für Afrika nicht effektiv sind, ist zukünftig mit Vorrang auf Initiativen der Afrikanischen Union (AU) zu setzen, insbesondere auf die Africa CDC (Africa Centres for Disease Control and Prevention). Die Information, Koordination, Planung, Finanzierung, Produktion, Logistik, Ausbildung und Umsetzung aller Maßnahmen ist entlang der medizinischen, epidemiologischen und pharmazeutischen Aktions- und Wertschöpfungsketten in Afrika zentriert zu steuern. Alle externen Inputs sind bei den Africa Centres zu konzentrieren

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Ernährungssicherung

Lektion 4: Die Corona-Krise legte vielfältige Schwächen des landwirtschaftlichen Sektors in Afrika offen, da multiple Krisen (Klimawandel, Konflikte, Korruption, etc.) die Ernährungssicherung immer stärker beeinträchtigen. Hunger und Unterernährung verbreiten sich durch den Klimawandel und durch interne und grenzüberschreitende Konflikte; die landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten werden durch Lockdowns und andere Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie gestört. Die Interaktion der Krisenfaktoren verstärkt die Dimension der Ernährungskrise.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Ernährungssicherung

Lektion 5: Im Kontext des „UN Food Systems Summit 2021“ zeigte sich, dass Afrika eine neue Strategie benötigt, um einerseits die multiplen Krisen zu bewältigen und um andererseits resiliente und nachhaltige **Nahrungsmittelsysteme zu etablieren**. Es gilt, Erfahrungen auszuwerten, die in der Corona-Krise gemacht wurden. Ernährungssicherheit konnte dort gesichert werden, wo **lokale, solidarische und kooperative Lösungen** gefunden wurden (etwa in Malawi und Simbabwe). Große Lösungen, wie die Maputo Declaration 2003, haben relativ wenig bewirkt.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Industriepolitik

Lektion 6: Die COVID-Krise zeigt, dass das industrielle System in Afrika durchaus in der Lage ist, wichtige Basisgüter für Gesundheit und Hygiene zu liefern; „Repurposing of Manufacturing“ ist ein zentrales Konzept der Industriepolitik geworden. Die Schwierigkeiten, Hygieneprodukte (Gesichtsmasken, Ventilatoren und Test-Kits) über den Weltmarkt zu beschaffen, führten in mehreren afrikanischen Ländern zu erfolgreichen **Repurposing-Strategien**. Diese Strategien können Industrialisierung, Beschäftigung und auch den informellen Sektor voranbringen.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Industriepolitik

Lektion 7: COVID-19 hat in Afrika einen Aufbruch bei drei Eckpfeilern der pharmazeutischen Industrie bewirkt (bei Impfstoffen, bei Therapeutika und bei Diagnostika), doch ist eine nachhaltige und dynamische Entwicklung von internen und externen Faktoren abhängig. Wird davon ausgegangen, dass China und Indien 70 Prozent der in Afrika benötigten Medikamente (Vor- und Endprodukte) liefern, im Wert von etwa 14 Mrd. Dollar, dann zeigt dies eine enorme Abhängigkeit, aber auch ein riesiges Wachstumspotential für afrikanische Firmen. Viele Produzenten sind bereits aktiv.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Industriepolitik

Lektion 8: Der informelle Sektor wird in Afrika neu bewertet, die Arbeitskräfte werden besser geschützt, und Teile des informellen Sektors werden seit COVID-19 zu Eckpfeilern für Produktion und Innovation in den Gesundheits- und Hygienebereichen. Die praktizierten Lockdowns haben dazu geführt, dass der Gesundheits- und der Arbeitsschutz in den informellen Unternehmen verbessert wurden. Innovationen setzen sich seit COVID-19 im informellen Sektor verstärkt durch. Hygieneartikel und Arbeitshilfen werden in diesen Unternehmen lokal produziert.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Gesundheitspolitik

Lektion 9: Die Community Health Workers (CHWs) wurden seit der Ebola-Krise (2014-2015) zum Eckpfeiler des Gesundheitssystems in den ländlichen und armen Gebieten; in der Corona-Krise zeigt sich deren strategische Bedeutung. Obwohl diese Arbeitskräfte Laien mit Alltagserfahrung sind, stellen sie die Verbindung zum Basisgesundheitssystem und zu den Impf- und Epidemiekampagnen der Regierung her. In der Corona-Krise zeigte sich, dass das System stark ausgebaut werden muss, etwa durch Ausbildung, Entlohnung und Schutzkleidung.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Gesundheitspolitik

Lektion 10: Eine afrikanische Gesundheitspolitik unter dem Dach der Afrikanischen Union ist notwendig, und bei Epidemien ist die Koordination durch das Africa CDC eine Möglichkeit, die Effektivität des Gesundheitswesens rasch zu erhöhen. Es wird auch an einer afrika-weiten Gesundheitsordnung gearbeitet, die ***Eckpfeiler einer kollektiven Gesundheitspolitik*** formuliert. Diese geht über regionale afrikanische Ansätze hinaus und bezieht alle Formen der internationalen Hilfe umfassend ein. Eine ***neue öffentliche Gesundheitsordnung*** für Afrika hat vier Säulen:

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Forschung & Entwicklung

Lektion 11: Die exzellenten Forschungsinstitute in Afrika sind weiter auszubauen und könnten auch zu Zentren für industrielle Pharmaparks werden. Mit den Projekten der Africa Higher Education Centers of Excellence wird afrikaweit an einer hochqualitativen Infrastruktur für Wissenschaft, Ausbildung und Forschung gearbeitet, die global und regional vernetzt ist. Ein Beispiel ist das Africa Higher Education Center of Excellence for Genomics of Infectious Diseases (ACEGID) an der Redeemer's University in Nigeria. Dieses Institut ist führend in der Ebola- und Corona-Forschung.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Forschung & Entwicklung

Lektion 12: Seit COVID-19 wird die Forschung über „vernachlässigte Krankheiten“ im Globalen Süden und auch in Afrika wieder intensiviert. Obwohl seit der SARS-Epidemie im Jahre 2002 viele Millionen Menschen von der Familie der Coronaviren betroffen wurden, ist die diesbezügliche öffentliche und private Forschung & Entwicklung minimal geblieben. Als „vernachlässigte Krankheiten“ gelten nicht nur die Coronaviren, sondern oft auch die „Big Three“ (HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose), und auch diverse „vernachlässigte tropische Krankheiten“.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Strategische Anforderungen

COVID-19 verändert die Lage in Afrika ganz fundamental:
Erstens bietet der kontinentale Ansatz (AfCFTA, Africa CDC, Vernetzung nationaler Behörden) neue Chancen für gesundheitspolitische Initiativen und Innovationen.
Zweitens ergeben sich für die ländliche Entwicklung durch die neuen gesundheitspolitischen Prioritäten (CHWs, digitale Reichweite der Exzellenzzentren und der nationalen Gesundheitsbehörden) neue produktive Entwicklungsfelder.
Drittens finden die informellen Unternehmen und der Pharmabereich neue Märkte und gute Perspektiven vor.